



Gemeinde Obersiggenthal

Gemeinderat

Nussbaumen, 7. November 2016

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

GK 2016 / 25

Postulat der SP/Grüne Fraktion, vom 17. März 2016, betreffend die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten Beantwortung

Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat wurde beauftragt zu prüfen,

- welche Gemeindeaufgaben heute im Verbund mit Nachbargemeinden gelöst werden
- welche Gemeindeaufgaben heute an Dritte (gemeinnützige Organisationen, Zweckverbände, Private) ausgelagert sind
- welche der verbleibenden Aufgaben für eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden oder Dritten infrage kommen
- welche Kostenfolgen in Form von Mehrausgaben und Einsparungen sich aus eingegangenen bzw. möglichen Kooperationen ergeben.

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Abklärungen die folgenden zwei Listen erarbeitet.

- Bestehende Zusammenarbeit
- Potentielle Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten

Ebenso hat der Gemeinderat jedes einzelne Thema dieser Listen bewertet und damit einen transparenten Überblick zur Thematik Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten geschaffen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Bericht des Gemeinderates sei zu genehmigen.**
- 2. Das Postulat sei als erledigt von der Kontrolle abzuschreiben.**

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Einwohnerrat Obersiggenthal hat an seiner Sitzung vom 2. Juni 2016 das Postulat der Fraktion SP/Grüne Obersiggenthal vom 17. März 2016 mit 17 Ja- zu 16 Neinstimmen und 2 Enthaltungen überwiesen. Damit wurde der Gemeinderat beauftragt, zu prüfen,

- welche Gemeindeaufgaben heute im Verbund mit Nachbargemeinden gelöst werden
- welche Gemeindeaufgaben heute an Dritte (gemeinnützige Organisationen, Zweckverbände, Private) ausgelagert sind
- welche der verbleibenden Aufgaben für eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden oder Dritten infrage kommen
- welche Kostenfolgen in Form von Mehrausgaben und Einsparungen sich aus eingegangenen bzw. möglichen Kooperationen ergeben.

Ausgangslage

Der Gemeinderat hatte sich im Vorfeld der Überweisung dagegen ausgesprochen, die Punkte 3 und 4

- welche der verbleibenden Aufgaben für eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden oder Dritten infrage kommen,
 - welche Kostenfolgen in Form von Mehrausgaben und Einsparungen sich aus eingegangenen bzw. möglichen Kooperationen ergeben
- zu beantworten.

Begründet hatte der Gemeinderat seine ablehnende Haltung insbesondere damit, dass sich der Punkt drei ebenfalls in einer einfachen Auflistung durch den Gemeinderat beantworten lässt, während die Beantwortung der vierten Frage mit einem sehr hohen Aufwand verbunden ist. Es müssten verschiedene Sachgebiete intensiv analysiert und Erhebungen bei benachbarten und/oder interessierten Gemeinden durchgeführt werden. Die dafür notwendigen Ressourcen fehlen in der Verwaltung aufgrund der knappen Personaldecke. Aus diesem Grund war der Gemeinderat nur mit einer teilweisen Überweisung des Postulats einverstanden.

Der Einwohnerrat war nicht darauf eingegangen und hatte alle Fragen zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat hat seine Abklärungen im Rahmen des zeitlich Möglichen erarbeitet.

Vorgehen

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Abklärungen die folgenden zwei Listen erarbeitet.

Bestehende Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit in Organisationen
- Mitwirkung bei Organisationen
- Freiwillige Beiträge an Organisationen
- Regionale Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden
- Leistungsaufträge an Dritte
- Leistungserbringung für Dritte

Potentielle Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten

- Auflistung von Themen, welche bezüglich einer mögliche Zusammenarbeit beurteilt wurden.

Mit diesen beiden Listen zeigt der Gemeinderat transparent auf, wo bereits eine Zusammenarbeit besteht und wo noch allfälliges Potential vorhanden ist. Zudem hat der Gemeinderat alle Themen bewertet und dazu die folgenden Kriterien definiert.

Organisationsform/Zweck/Auftrag/Gemeinde-Zusammenarbeit/Potential für Zusammenarbeit/Kosten geprüft/Beurteilung GR/Massnahmen/Bemerkungen.

Fazit

Für den Gemeinderat ist es schwierig, die Chancen für eine engere Zusammenarbeit abzuschätzen. Dafür gibt es verschiedene Beispiele. Bisherige Gespräche mit andern Gemeinden haben zu sehr unterschiedlichen Resultaten geführt. So war die Zusammenlegung der Betriebsämter von Obersiggenthal mit Ennetbaden, Untersiggenthal, Freiwil und Ehrendingen zu einem gemeinsamen Betriebsamt ein sehr erfolgreiches Unterfangen. Demgegenüber steht die ablehnende Haltung von Untersiggenthal betreffend der Bemühungen der Gemeinde Obersiggenthal für eine Zusammenlegung der beiden Feuerwehren. Ebenso hat Untersiggenthal bei Sondierungsgesprächen betreffend einer möglichen Zusammenlegung der Wasserversorgung klar Nein gesagt.

Die allgemeine Wirtschaftslage, welche sich bei immer mehr Gemeinden auf der Einnahmenseite bemerkbar macht, führt zu einer verbreiteten Zurückhaltung. Dies äussert sich darin, dass von andern Gemeinden wenig Unterstützung kommt, wenn es um Dienstleistungen geht, welche mitbenutzt werden können. Dies sieht man in Obersiggenthal am Beispiel Hallen- und Gartenbad besonders deutlich, wobei Obersiggenthal sich gleich verhält. Ein Beispiel dafür sind die Beitragsstreichung an die Stadtbibliothek.

Angesichts der Rahmenbedingungen und der zur Verfügung stehenden Zeit hat sich der Gemeinderat darauf konzentriert, die verschiedenen vorhandenen und potentiellen Zusammenarbeitsformen aufzulisten und zu bewerten. Weitergehende, konkrete Abklärungen mit andern Gemeinden waren in dieser Zeit nicht möglich.

Beilage: Nr. 1 Liste **bestehende** Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten
 Nr. 2 Liste **potentielle** Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten

NAMENS DES GEMEINDERATES OBERSIGGENTHAL

Der Gemeindeammann: Der Gemeindegeschreiber:

Dieter Martin

Anton Meier